Höflicher Geschäftsbrief

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463457

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abschluß in Genf

„Doktor, seit 1914 habe ich mich nicht so schlecht gefühlt."

Der L. macht bekannt:

„Defilee der Infanterie-Brigade 13. — Das Publikum ist gebeten, den Anordnungen der Truppe auf der Defilierstrecke Folge zu leisten. Die Führer von Motorfahrzeugen sind ersucht, sich den Anweisungen der Kartonspolizei zu fügen."

Ob sich diese offenbar neue Polizeitruppe bewährt?

*

Eine Z. Zeitung schreibt:

„In der Aare bei Solothurn ist am Mittwoch die Leiche des 77jährigen Uhrmachers J. J. von Solothurn geländet worden. J. hatte sich am 26. September auf einen Spaziergang begeben und wurde seither vermißt. Man vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist."

Man möchte fast geneigt sein, dieser Vermutung Recht zu geben.

*

Laut „S. S." war in einem süddeutschen Blatte zu lesen:

„Welcher Kapitän hat die Schneid, mit einem 60jährigen Schraubendampfer in den Hafen der Ehe einzulaufen?"

Da ist nichts bemäntelt.

*

Höflicher Geschäftsbrief

Man stellt uns folgendes Schreiben zur Verfügung:

„Den Empfang Ihres Allerwertesten bestätigend, danke ich Ihnen bestens für die Zusendung desselben. Indem ich gerne Gebrauch davon mache ..."

Wettstreit

Drei Dichter rühmten sich ihrer Erfolge.

„Jüngst dichtete ich," sprach der erste, „ein Lied für eine vaterländische Feier. Oh, Ihr hättet sehen sollen, wie mein Werk die Sänger hinriß, wie die Begeisterung aufflammte —."

„Und ich," fiel der zweite ein, „schenkte einer Hochzeitsgesellschaft ein Lied. Aber sie sangen es nur halb, die Rührung übermannte sie."

„Ich aber," rief der Dritte, „ich verfaßte einen Sang, so wunderbar, so erhaben, so göttlich, daß sie ausriefen: Nein, dieses Lied darf nie gesungen werden — es wäre schade darum!"

Widder ZÜRICH
Widdergasse 6
bei Augustinergasse
Mitte Bahnhofstraße
Mit Sorgfalt gepflegte *französische Küche*
Ed. Baumann, Chef de Cuisine